



St. Martin
St. Josef

PFARRGEMEINDERAT ST. MARTIN/ST. JOSEF

An die Mitglieder des Pfarrgemeinderates

14. PROTOKOLL

zur Sitzung des Pfarrgemeinderates am 09.05.2016 um 19:00 Uhr – 21:00 Uhr

Ort:	Sitzungssaal St. Martin
Zeit:	19:00 Uhr – 21:00 Uhr
Anwesend:	Hr. Pfarrer Heinz, Fr. Göb, Fr. Dr. Aulinger, Sr. Biesinger, Hr Czerlau, Fr. Dorsch, Fr. Paul, Hr. Jaud, Fr. Strauch, Hr. Strauch, Hr. Brey, Hr. Eckert, Fr. Dr. Schmölz-Häberlein
Gäste:	Pater Andreas (Comboni), Hr. Michael Lotter (Kirchenverwaltung)
Entschuldigt:	Hr. Bomhard

TOP	Inhalt	Verantwortl.	Termin
1	Begrüßung Hr. Eckert begrüßt die Anwesenden.	Hr. Eckert	
2	Geistliches Wort	Fr. Göb	
3	Genehmigung des Protokolls		
4	Schriften von Prof. Dr. Johannes Stöhr Da die Gebetsgemeinschaft mit Hr. Prof. Dr. Stöhr sowohl im PGR als auch in der Gemeinde zumindest teilweise Trennung und Spaltung hervorruft, hat sich Hr. Eckert mit zentralen Aussagen aus Publikationen von Hr. Prof. Dr. Stöhr befasst. Er präsentiert sie den PGR-Mitgliedern, damit auf gleicher Informationsbasis über dieses Thema gesprochen werden kann. Es sind Aussagen zu: „Lebenspartnern“ „Wiederverheiratete Geschiedene“ „Familiensynode“ „Laienvertretung“ „Neues Gotteslob“		

5	<p>Opus Dei Fr. Dr. Schmölz-Häberlein informiert den PGR über den „Opus Dei“, da davon ausgegangen werden muss, dass die Gebetsgruppe um Prof. Dr. Stöhr dem Opus Dei nahe steht.</p>	Fr. Dr. Schmölz-Häberlein	
6	<p>Statements der PGR-Mitglieder zur Gebetsgruppe Nahezu alle PGR-Mitglieder haben sich zur Gebetsgruppe um Herrn Prof. Dr. Stöhr und zur aktuellen Situation in unserer Pfarrgemeinde geäußert, dabei waren die Meinungen teilweise konträr. Konsens ist, dass niemand etwas dagegen hat, wenn sich eine fremde Gemeinschaft in der Kirche St. Josef trifft, um Rosenkranz zu beten, Eucharistie zu feiern und die Beichte gehört wird. Punkte, die im PGR zu Unverständnis, Sorge um die Gemeindesituation, heftige Meinungsäußerungen, ja sogar zu einer gewissen Spaltung geführt haben, sind die näheren Umstände um die Gebetsgemeinschaft. Eine wichtige Person dieser Gebetsgemeinschaft ist Hr. Prof. Dr. Stöhr, dessen theologischen Aussagen zu bestimmten Themen, die im Punkt 4 aufgeführt sind, von einem Teil der PGR-Mitglieder als erschreckend und verstörend empfunden werden. Sie sind mit ihrem heutigen Verständnis von Kirche und Pfarrgemeinde nicht mehr vereinbar. Die Eucharistiefeier wird zum Beispiel vom Priester mit dem Rücken zum Volk und in lateinischer Sprache zelebriert. Bestimmte Aussagen von Herrn Prof. Dr. Stöhr sind vorkonziliar. Einige PGR-Mitglieder vertreten auf der einen Seite die Meinung, es sollte in unserer Pfarrei jeder seinen Glauben so leben dürfen, wie er es möchte, solange er damit noch auf dem Boden der katholischen Kirche steht, auf der anderen Seite wird deutlich gemacht, dass wir uns schon fragen müssen, was für unsere Pfarrgemeinde noch gut ist. In diesem Spannungsfeld stehen wir momentan.</p> <p>Der zweite wesentliche Punkt, der von PGR-Mitgliedern mit Unverständnis aufgenommen wurde, ist der Vorgang der Zurverfügungstellung der St. Josefs-Kirche für die Gebetsgemeinschaft. Das PGR-Gremium und natürlich auch die Gemeinde wurden vor vollendete Tatsachen gestellt ohne jede Vorinformation und Besprechung in einer der Sitzungen. Das geäußerte Unverständnis war auch deshalb so groß, weil kurz vorher ein Klausurtag in Kirchsletten stattgefunden hat, bei dem mit sehr viel Engagement und Einigkeit ein Programm entwickelt worden war, wie wir gemeinsam Kirche und Pfarrgemeinde weiterhin gestalten wollen. Dass an diesem Tag die Gebetsgruppe mit keinem Wort erwähnt wurde, wird von einem Teil des PGR als ein eklatantes Beispiel fehlender Kommunikation in der Pfarrgemeinde empfunden. Die Bemühungen in Kirchsletten werden als zunichte gemacht angesehen. Es wird die Meinung geäußert, dass Hr. Pfarrer Heinz sich zu wenig mit den Anliegen auseinandersetzt, die vom PGR als Vertreter der Pfarrgemeinde an ihn herangetreten werden. Es entsteht der Eindruck, dass Menschen mit einem anderen „Traum von Gemeinde“ als Störenfriede empfunden werden. Es sei dringend notwendig, Familien, die sich mühen, ihren Kindern Liebe und Glaube zu vermitteln, nicht alleine zu lassen. Sie sind ein tragender Pfeiler der Gemeinde und nicht diese Gebetsgruppe, die sich aus Menschen zusammensetzt, die keine Beziehung zur Gemeinde haben.</p>		

	<p>Andererseits wird aber auch die Meinung vertreten, dass die „Angelegenheit Gebetsgemeinschaft“ inzwischen in nicht mehr zu verstehender Weise hochgespielt wird. Die meisten Pfarrgemeindemitglieder wüssten gar nichts davon. Es wird auch die Frage gestellt, ob diese Gebetsgemeinschaft wirklich größeren Einfluss auf unsere Pfarrgemeinde hat.</p>		
7	<p>Mögliche Beschlussfassung zum Verbleib der Gebetsgruppe in der Kirche St. Josef Es wird der Vorschlag eingebracht, Hr. Domkapitular Schieber als Moderator für die nächste PGR-Sitzung einzuladen, um eine Ebene zu schaffen, auf der Hauptamtliche und Ehrenamtliche lösungsorientiert miteinander kommunizieren können.</p>		
8	<p>Sonstiges Das anstehende Pfarrfest in St. Martin wirft die Frage auf, wer das Aufgabenfeld von Steffi Schröder übernimmt, das die Gesamtleitung für die Durchführung des Pfarrfestes umfasst. Man einigt sich darauf, dass der SA Feste und Feiern dies beim nächsten zeitnahen Treffen besprechen wird. Es gibt also derzeit keinen offiziellen Hauptverantwortlichen für das Pfarrfest.</p>		
	<p>31.05.2016 Doris Dorsch</p>		